

MISCELLANEA.

Bemerkungen über „gemeine“ Pflanzenarten der steirischen Flora.

Von Franz Krašan.

Von jeher war bei der botanischen Durchforschung eines Landes, gleichwie beim ziellosen Sammeln, das Augenmerk des Floristen vor allem auf seltenere Arten gerichtet; Pflanzen von allgemeiner Verbreitung, oder solche, die dafür gehalten werden, entgehen oft dem forschenden Blick; die sogenannten Ubiqueisten werden nur nebenher beachtet, meist nicht angemerkt, noch weniger in instructiven Exemplaren gesammelt. In zahlreichen Fällen wird eine Pflanze für ein bestimmtes Florengebiet als „gemein“ angenommen, weil sie in jedem Excursionsbuche als solche bezeichnet ist. Es genügt, wenn sich da und dort ein Exemplar findet, und sofort ist dieselbe als „gemein“ gestempelt. Hat sie nicht der und jener Autor als solche angeführt? Steht sie nicht bei Lorinser, Koch, Reichenbach, Neilreich, Garcke unter den „gemeinen“ Arten? Wozu noch ein Weiteres, nimmt die Pflanze doch kein besonderes Interesse in Anspruch. Ich glaube, dass in ähnlichen Argumenten und Erwägungen der Grund liegt, dass oft eine Art, welche in einem Florengebiete wirklich sehr häufig, geradezu allgemein verbreitet ist, bona fide als solche auch im benachbarten angenommen wird. Dass ein solcher Vorgang weder floristischen, noch speciell pflanzengeographischen Zwecken dienlich sein kann, liegt auf der Hand.

Bei meinen oftmaligen Kreuz- und Querfahrten durch Steiermark suchte ich mit Hinblick auf eine künftige, möglichst vollständige „Flora von Steiermark“ diesem Uebel dadurch Rechnung zu tragen, dass ich fleißig auch nach den in Malý's

„Flora v. Steierm.“ (1868) als „gemein“ angeführten Arten fahndete, wobei sich ergab, dass viele diese Bezeichnung, in Steiermark wenigstens, nicht verdienen. Ich will hier einige, soviel sich darüber jetzt schon sagen lässt, anführen, und sie mögen hiemit zu weiterer Beobachtung empfohlen sein. Die Bemerkung möchte ich noch vorausschicken, dass meines Erachtens nur Arten wie *Stellaria media*, *Lamium purpureum*, *Bellis perennis*, *Ranunculus acris*, *R. repens*, *Polygonum aviculare*, *Chenopodium album*, *Atriplex patula*, *Plantago major*, *P. lanceolata*, *Juncus lamprocarpus*, *Poa annua*, *Echinochloa Crus galli* u. a., allenfalls auch *Luzula albida*, *Carduus acanthoides* als sehr gemein in Steiermark zu bezeichnen wären. Arten wie *Orobus vernus*, *Anthyllis Vulneraria*, *Potentilla verna*, *Viola hirta*, *Veronica Chamaedrys*, *V. Anagallis*, *Campanula patula*, *C. persicifolia*, *Clinopodium vulgare*, *Ajuga reptans*, *Hieracium Pilosella*, *H. praealtum*, *Prunella vulgaris*, *Salix Caprea*, *S. purpurea*, *S. alba*, *S. fragilis*, *Glechoma hederacea*, *Reseda lutea*, *Briza media*, *Festuca elatior* u. a. von ähnlicher Verbreitung möchte ich zu den gemeinen zählen; selbstverständlich gilt das für die den betreffenden Pflanzen angemessenen Standorte.

Eriophorum angustifolium L. In Steiermark verbreitet, doch gewiss nicht gemein.

Heleocharis ovata R. Br. Gewiss in Steiermark nicht gemein, wenn auch an den Teichen von Waltendorf nächst Graz stellenweise in Menge.

Digitaria sanguinalis Scop. findet sich nur sehr vereinzelt, so z. B. zeitweise bei der Schlachthausbrücke in der Nähe von Graz unter dem Getreide. Im oberen Samnthale zwischen Laufen und Leutsch angebaut.

Paris quadrifolia L. Zwar durch ganz Steiermark in den Wäldern verbreitet, findet sich diese Pflanze stets nur vereinzelt und zerstreut.

Salix viminalis L. ist in Steiermark entschieden selten zu nennen. Was Maly veranlasst haben mochte, diese Weide als „in den Auen, an Ufern gemein“ zu bezeichnen, ist schwer zu sagen; möglich ist eine Verwechslung mit der an Gebirgsbächen wirklich häufigen *S. incana* Schk., die ihr sehr ähnlich ist. Murmann (Beiträge zur Pflanzengeographie von Steier-

mark, 1874, S. 73) führt zahlreiche Standorte aus Untersteiermark an, erwähnt aber die an den dortigen Gebirgsbächen gewiss häufige *S. incana* gar nicht, weshalb ich vermute, dass auch hier ein Irrthum nicht ausgeschlossen ist. *S. viminalis* kommt sicher am Bache bei St. Leonhard nächst Graz vor, doch nur in wenigen Sträuchern, vor kurzem ist sie bei der Regulierung des Stiftingbaches in Menge angepflanzt worden, auch am Rosenberge sieht man sie an einer Stelle gepflanzt, stellenweise am Ruckerlberge gleichfalls gepflanzt.

Rumex conglomeratus Murr. ist in Steiermark nicht gemein, vielmehr in der echten Form sehr zerstreut und vereinzelt, z. B. bei Graz, Aflenz.

Polygonum Bistorta L. kann nicht „gemein“ genannt werden, wenn die Pflanze auch auf Bergwiesen weit verbreitet ist.

Atriplex latifolia Wahl. Keineswegs gemein, im Gegentheil in Steiermark selten.

Chenopodium murale L. Nur vereinzelt und wie zufällig an der Mur bei der Schlachthausbrücke; mehrere Exemplare fand ich bei St. Leonhard, sonst von mir nur noch bei Cilli an einer Stelle beobachtet. — *Ch. urbicum* L. Auf den Bauplätzen der Joanneumgründe habe ich vor drei Jahren etliche Exemplare gefunden, sonst nur ein einzigesmal bei St. Leonhard ein paar Exemplare.

Euphorbia platyphyllos L. ist entschieden in Mittelsteiermark selten und auch anderwärts wie es scheint nicht häufig.

Dipsacus silvestris L. Scheint bei Graz zu fehlen, ich habe in ganz Mittelsteiermark noch kein Exemplar gesehen, dagegen ist diese Art häufig bei Praßberg in Untersteiermark, ich fand sie auch bei Aflenz in Obersteiermark.

Scabiosa columbaria L. ist eine Gebirgspflanze, die Bemerkung in Maly l. c. S. 81. „Auf Wiesen, Hügeln, Ackerrainen in ganz Steiermark“ kann nur für *Sc. Gramuntia* L. und *Sc. ochroleuca* L. gelten.

Adenostyles albifrons Rehb. Wenn damit diejenige Form gemeint ist, auf welche die spezifische Bezeichnung passt (Blätter unterseits graufilzig), so ist die Pflanze in Steiermark sehr selten. Uebrigens ist das Merkmal des gehörten Blattstieles am Stengel

nicht constant. *A. albifrons* kann nach meinen Beobachtungen höchstens als eine Varietät der weitverbreiteten *A. alpina* Bl. Fingh. angesehen werden.

Pulicaria vulgaris Gärtn. Ich konnte trotz vielem Suchen bisher nirgends in Steiermark die Pflanze finden.

Bidens cernua Huds. ist viel weniger häufig als *B. tripartita*, sie fehlt in mehreren Gegenden und ist auch in den übrigen meines Wissens nicht häufig, gewiss nicht gemein.

Filago arvensis L. nur in wenigen Gegenden in größerer Menge, sonst zerstreut, bei Graz selten.

Artemisia Absinthium L. nur stellenweise, keineswegs in Steiermark gemein.

Chrysanthemum inodorum L. An der Mur bei Graz vereinzelt gefunden, auch sonst nur selten in Steiermark angetroffen, daher gewiss nicht „sehr gemein“.

Anthemis Cotula L. An der Mur bei Graz vereinzelt, sonst habe ich sie nur in Oberburg und bei Praßberg in Untersteiermark in größerer Menge gesehen, dagegen ist die sehr ähnliche *Matricaria Chamomilla* L. in Steiermark entschieden gemein.

Cineraria campestris Retz. verdient keineswegs die Bezeichnung „gemein“, wenn sie auch bei Graz, namentlich zwischen Gösting und Judendorf, in größerer Zahl angetroffen wird.

Senecio cordatus Koch. Ich fand in der präalpinen Region in Obersteiermark allgemein nur *S. subalpinus* Koch, von *S. cordatus* keine Spur. Im Herb. Styr. ist *S. subalpinus* von mehreren Standorten zu sehen, *S. cordatus* nur von den Schwanberger Alpen und von Übelbach (von einer Stelle am Fuße der Gleinalpe).

Cirsium rivulare Link. Ist wohl bei Graz, namentlich in der Ragnitz, auch bei Gleichenberg häufig, dürfte aber schwerlich in Steiermark allgemein verbreitet sein.

Carduus nutans L. ist in Mittelsteiermark sehr selten, nicht so selten in Untersteiermark.

Onopordon Acanthium L. ist überhaupt in Steiermark selten.

Hypochoeris maculata L. Selten, es gelang mir noch nicht die Pflanze in Steiermark zu finden, gleichwie *Crepis praemorsa* Tausch.

Crepis tectorum L. Die Angabe: „Auf sandigen Äckern, Brachen bei Graz“ ist zweifelhaft, scheint auf einer Verwechslung

mit der ähnlichen *Cr. virens* Vill. zu beruhen. Ich habe *Cr. tectorum* in Steiermark noch nicht gesehen. Im Herb. Styr. fehlt sie.

Jasione montana L. Ist nur auf thonigem, überhaupt silikatischem Boden zu finden und auch da nicht gemein zu nennen.

Specularia Speculum L. Ist meines Wissens in Obersteiermark noch nicht gesehen worden.

Galium uliginosum L. Ist in Untersteiermark gewiss selten, auch in Obersteiermark nicht gemein, gleichwie *Asperula galioides* M. Bieb.

Viburnum Opulus L. In Obersteiermark sicher selten.

Sambucus Ebulus L. Durch ganz Steiermark verbreitet, aber nur zerstreut, wo aber die Pflanze auftritt, gesellig, zahlreich.

Vinca minor L. kann man in Steiermark nicht zu den gemeinen Arten zählen, ähnlich wie *Swertia perennis* L. und *Gentiana Pneumonanthe* L.

Mentha Pulegium L. habe ich in der Umgebung von Graz weit und breit vergeblich gesucht.

Lamium amplexicaule L. Prof. Molisch fand die Pflanze auf Äckern in der Ragnitz nächst Graz; ich suchte darnach vergeblich und fand, trotz eifrigem Suchen, in Steiermark bisher noch keine Spur, sie scheint jetzt nicht einmal in Maria-Grün vorzukommen, woher sich Exemplare im Herb. Styr. vorfinden.

Marrubium vulgare ist in Steiermark nichts weniger als gemein, selbst in Untersteiermark nur zerstreut.

Scutellaria galericulata L. In Steiermark sehr verbreitet, aber meines Wissens in keiner Gegend häufig.

Verbena officinalis L. Nichts weniger als „sehr gemein“, ich erinnere mich nicht, die Pflanze irgendwo häufig gesehen zu haben, fand sie vereinzelt bisher nur bei Graz, Aflenz und Turnau in Obersteiermark, dürfte aber auch in Untersteiermark nicht fehlen.

Echinosperrum Lappula Lehm. Gewiss nicht gemein.

Myosotis stricta Link. Zweifellos in Steiermark selten, vielleicht im Osten häufiger, keineswegs aber gemein.

Convolvulus sepium L. Zählt nicht zu den gemeinen Arten in Steiermark.

Verbasum Lychnitis L. Bei Aflenz und Thörl in Obersteier-

mark häufig, mir sonst nicht bekannt.¹ Auch *V. Blattaria* L. finde ich in Steiermark nicht „gemein“.

Scrophularia aquatica L. Habe sie bisher nur in der Karlau an der Mur, in Seebach und bei Thörl in Obersteiermark gesehen, in Seebach in größerer Zahl. Im Ganzen ist die Pflanze in Steiermark gewiss nicht gemein, diese Bezeichnung verdient aber die verwandte *Scr. nodosa* L.

Antirrhinum Orontium L. Durch ganz Süd- und Mittelsteiermark verbreitet, aber in keiner Gegend häufig, noch viel weniger gemein.

Veronica scutellata L. Gehört sicherlich nicht zu den „gemeinen“ Arten in Steiermark, und *V. triphyllos* L. ist nichts weniger als „sehr gemein“. Ob wir die echte *V. agrestis* L. häufig in Steiermark haben, ist noch sehr zweifelhaft, da *V. polita* Fries im Gras und unter dem Getreide, besonders in der zweiten oder Sommergeneration, das Aussehen der *V. agrestis* annimmt.

Primula acaulis Jacq. ist nur in Süd- und Mittelsteiermark gemein, nimmt, wie es scheint, gegen Westen und Osten rasch ab. Welche Verbreitung die Pflanze in Obersteiermark hat, wäre erst durch weitere Beobachtungen zu ermitteln.

Bupleurum falcatum L. zählt nicht zu den gemeinen Arten in Steiermark.

Cornus mas L. und *C. sanguinea* L. in Obersteiermark von 700—800 *m* selten, scheinen in den höher gelegenen Thälern zu fehlen.

Sedum villosum L. Ob in ganz Steiermark vorkommend, ist sehr fraglich.

Clematis Vitalba L. Geht nicht bis in die oberen Thäler, welche höher als 600—700 *m* über dem Meere liegen, und fehlt daher in einem großen Theile von Obersteiermark.

Helleborus viridis L. ist bei Graz keineswegs gemein.

¹ Auf dem Grazer Schlossberge scheint *V. Lychnitis* seit Malys Zeiten verschwunden zu sein, dagegen ist dort *V. orientale* var. *austriacum* (*V. austriacum* Schr.) häufig, so auch am nördlichen Fuße des Plabutsch, bei Gösting und anderwärts in der Umgebung von Graz, geradezu gemein im Sannthale. Die beiden Arten sind habituell einander sehr ähnlich, bei *V. Lychnitis* sind die Blätter unterseits mehr glatt und bleigrau, bei *V. austriacum* mehr oder weniger filzig, grün.

Sisymbrium Sophia L. Nur zerstreut, in den meisten Gegenden Steiermarks nicht einmal häufig, viel weniger „sehr gemein“.

Farsetia incana R. Br. Ob sie zu den gemeinen Arten in Steiermark gehört, bleibt zweifelhaft, häufig ist sie meines Wissens nur am Grazer Schlossberge und an der Mur.

Camelina sativa Crantz. Keineswegs gemein zu nennen, wird vielmehr zerstreut und vereinzelt angetroffen, wie *Neslia paniculata*, und kann ebensowenig wie *Lepidium campestre* zu den gemeinen Arten gezählt werden. Letztere Art fand ich nur stellenweise in größerer Menge, so z. B. an der Mur bei Kalsdorf.

Herniaria glabra L. ist stellenweise häufig, gemein durch ganz Steiermark schwerlich.

Holosteum umbellatum L. Gehört nicht zu den gemeinen Arten, wenigstens bei Graz nicht, denn ich suchte Jahre hindurch vergeblich darnach.

Gypsophila muralis L. Bei Graz durchaus nicht gemein, ich traf sie nur selten und vereinzelt, was nicht nur für die Umgebung von Graz, sondern auch für andere Gegenden Steiermarks gilt.

Geranium dissectum L. Gehört sicher nicht zu den gemeinen Arten in Steiermark.

Circaea lutetiana L. Findet sich in Steiermark nur stellenweise, wo sie aber vorkommt, erscheint sie immer gesellig, in Menge.

Potentilla rubens Crantz (*P. opaca* Koch) zählt nicht zu den gemeinen Arten in Steiermark, obschon sehr verbreitet.

Lathyrus tuberosus L. Ist gewiss nicht eine der gemeinen Arten, seit Jahren kenne ich die Pflanze nur von je einer Stelle bei Gleichenberg und bei Praßberg in Untersteiermark.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des naturwissenschaftlichen Vereins für Steiermark](#)

Jahr/Year: 1897

Band/Volume: [33](#)

Autor(en)/Author(s): Krasan Franz

Artikel/Article: [Bemerkungen über "gemeine" Pflanzenarten der steirischen Flora. LXXVIII-LXXXIV. LXXVIII-LXXXIV](#)